

# Das Buch Daniel - Nummer dreißig

## *Die Stunde der Angst*

Jeff Pippenger

2023-12-25

Belsazars Furcht vor der geheimnisvollen Schrift bezieht sich nicht nur auf seinen Tod und das Ende des sechsten Königreichs der biblischen Prophetie, sondern auch auf den Punkt in der prophetischen Geschichte, an dem die Furcht die Könige der Erde ergreift. Ihre Furcht wird durch den „Ostwind“ des Islams hervorgerufen. Ihre Furcht ist wie die einer Frau in Wehen und weist damit auf einen sich zunehmend verstärkenden Schmerz hin, der in immer kürzeren Abständen kommt. Die Furcht beginnt zur „Stunde“ von Belsazars Fest, obwohl sie zunächst am 11. September 2001 aufkam. Von da an beginnen die Winde den Händen der vier Engel zu entgleiten, die sie während der Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend festhalten. Das Klagegedicht über Tyrus, das Hesekiel benennt, definiert Tyrus, indem es die prophetische Frage stellt: „Welche Stadt ist wie Tyrus, wie die Zerstörte mitten im Meer?“

Die Schiffe von Tarsis besangen dich auf deinem Markt; und du wurdest angefüllt und überaus herrlich gemacht mitten auf den Meeren. Deine Ruderer haben dich auf die großen Wasser geführt; der Ostwind hat dich zerbrochen mitten auf den Meeren. Dein Reichtum und deine Märkte, deine Handelsgüter, deine Seeleute und deine Steuermänner, deine Kalfaterer und die Händler deiner Waren, und all deine Krieger, die in dir sind, und all deine Schar, die mitten in dir ist, werden am Tage deines Untergangs mitten auf den Meeren zu Fall kommen. Die Vorstädte werden erbeben beim Schall des Geschreis deiner Steuermänner. Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute und alle Steuermänner des Meeres, werden von ihren Schiffen herabkommen; sie werden an Land stehen, und sie werden ihre Stimme wider dich hören lassen und bitterlich schreien und Staub auf ihre Häupter werfen; sie werden sich in der Asche wälzen. Und sie werden sich deinetwegen ganz kahl scheren und sich mit Sacktuch gürten, und sie werden um dich weinen mit Herzensbitterkeit und bitterem Wehklagen. Und in ihrem Klagen werden sie ein Klagegedicht für dich anstimmen und über dich wehklagen und sagen: Welche Stadt ist wie Tyrus, wie die Zerstörte mitten im Meer? Als deine Waren aus den Meeren hinausgingen, erfülltest du viele Völker; du bereichertest die Könige der Erde durch die Menge deines Reichtums und deiner Handelsgüter. Zu der Zeit, da du durch die Meere zerbrochen wirst in den Tiefen der Wasser, werden deine Waren und all deine Schar mitten in dir untergehen. Alle Bewohner der Inseln werden über dich entsetzt sein, und ihre Könige werden sehr erschrecken, sie werden bestürzt in ihrem Angesicht. Die Kaufleute unter den Völkern werden über dich zischen; du wirst zum Schrecken sein und wirst nicht mehr sein ewiglich. Hesekiel 27,25-36.

Tyrus ist die Stadt oder das Königreich, über das die Kaufleute der Erde bitterlich klagen und dann fragen: "Welche Stadt ist wie Tyrus?" Sie tun dies zu der Zeit, wenn die Stadt im Meer zerstört wird. In Kapitel achtzehn der Offenbarung wird die Hure von Tyrus, die die Hure Roms ist, die mit den Königen der Erde Unzucht getrieben hat, als jene große Stadt identifiziert, deren Gericht in

einer Stunde und an einem Tag kommt. Sie ist die Stadt, die bei den wehklagenden Königen und Kaufleuten die prophetische Frage aufwirft.

Darum werden ihre Plagen an einem einzigen Tag kommen: Tod und Trauer und Hungersnot; und sie wird mit Feuer gänzlich verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie richtet. Und die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben und üppig gelebt haben, werden sie beweinen und über sie klagen, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen, von ferne stehend aus Furcht vor ihrer Qual, und sprechen: Weh, weh, die große Stadt Babylon, die mächtige Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen. Und die Kaufleute der Erde werden über sie weinen und trauern; denn niemand kauft ihre Ware mehr: Ware von Gold und Silber und Edelsteinen und Perlen und feinem Leinen und Purpur und Seide und Scharlach und allem Thyinenholz und allerlei Gefäßen aus Elfenbein und allerlei Gefäßen aus dem kostbarsten Holz und aus Erz und Eisen und Marmor, und Zimt und Spezereien und Salben und Weihrauch und Wein und Öl und feinem Mehl und Weizen und Vieh und Schafen und Pferden und Wagen und Sklaven und Menschenseelen. Und die Früchte, nach denen deine Seele verlangte, sind von dir gewichen, und alles, was köstlich und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst sie überhaupt nicht mehr finden. Die Händler dieser Dinge, die durch sie reich geworden waren, werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual, weinend und wehklagend, und sagen: Weh, weh, die große Stadt, die bekleidet war mit feinem Leinen und Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen! Denn in einer Stunde ist solcher Reichtum zunichte geworden. Und jeder Steuermann und alle, die auf Schiffen verkehren, und Seeleute und alle, die auf dem Meer Handel treiben, standen von ferne und schrien, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Welche Stadt gleicht dieser großen Stadt! Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und schrien, weinend und wehklagend, und sprachen: Weh, weh, die große Stadt, in der alle reich wurden, die Schiffe auf dem Meer hatten, wegen ihrer Kostbarkeit! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden. Offenbarung 18,8–19.

Die Entsiegelung der Offenbarung Jesu Christi umfasst die Botschaft des Mitternachtsrufes. Diese Botschaft ist die zweite Prophezeiung aus Hesekeil 37, die die toten, verdorrten Gebeine, die dreieinhalb Tage auf den Straßen gelegen haben, als ein mächtiges Heer zum Leben erweckt. Diese Botschaft ist die Botschaft, die die Wahrheit enthält, dass es der Islam ist, den der Herr gebraucht, um über die Vereinigten Staaten wegen der Durchsetzung des Sonntags ein vollziehendes Gericht zu bringen. Dieses Gericht kommt in der "Stunde" des großen Erdbebens, die zugleich die "Stunde" ist, in der die Schrift an Belsazars Wand erschien. Die Schrift erzeugte jene Furcht, die als jene Furcht dargestellt wird, die alle Könige und Kaufleute ergreift, wenn die wirtschaftliche Struktur des Planeten Erde durch den "Ostwind" des Islam zu Fall gebracht wird, der sich heimlich durch die vernachlässigte untere "Mauer" im Süden in Belsazars Königreich eingeschlichen hat.

Die „Stadt“ oder das Königreich, über die die Könige und Kaufleute klagen und fragen: „Welche Stadt gleicht dieser großen Stadt?“, ist das Königreich der Hure von Tyrus, die dann ihre Lieder singt und mit eben diesen Königen Unzucht treibt. Alle Propheten sprechen vom Ende der Welt, und sie stimmen miteinander überein; daher sind Ezechiels Kaufleute dieselben Kaufleute in Offenbarung Kapitel achtzehn. Dreimal in Offenbarung Kapitel achtzehn klagen sie: „Wehe, wehe“, während die große Stadt und die Finanzstruktur des Planeten Erde niedergerissen werden.

Das griechische Wort, das in der betreffenden Stelle mit „Wehe“ übersetzt wird, ist genau dasselbe Wort, das in Offenbarung Kapitel acht, Vers dreizehn, dreimal übersetzt wird, dort jedoch mit einem anderen englischen Wort.

Und ich sah und hörte einen Engel mitten durch den Himmel fliegen, der mit lauter Stimme sprach: Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, um der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel willen, die noch posaunen sollen! Offenbarung 8,13.

Die Könige und Kaufleute beklagen die Zerstörung der Weltwirtschaft mit den Worten "alas, alas", was "wehe, wehe" bedeutet, und das "Wehe" ist ein Symbol des Islams. Die Furcht, die Belshazzar und seine Fürsten ergreift, als die Handschrift an der Wand erscheint, ist die Furcht, die entsteht, wenn die wirtschaftliche Struktur des Planeten Erde durch fortgesetzte Angriffe des Islams zerstört wird, die Gott als sein vorsehungsgemäßes Werkzeug einsetzt, um sein vollstreckendes Gericht über diejenigen herbeizuführen, die den Wein Babylons trinken, das heißt die Sonntagsdurchsetzung. Diese Wahrheit ist das Thema der in Jesaja dreiundzwanzig enthaltenen "Last" der Hure von "Tyrus".

Ausspruch über Tyrus. Heult, ihr Schiffe von Tarsis; denn sie ist verwüstet, sodass kein Haus mehr da ist, kein Hineingehen. Aus dem Land Kittim ist es ihnen kund geworden. Seid still, ihr Bewohner der Insel, die dich die Händler von Zidon, die über das Meer ziehen, angefüllt haben. Und über große Wasser kommt der Same des Schihor, die Ernte des Stromes, als ihr Ertrag; und sie ist ein Marktplatz der Völker. Schäme dich, o Zidon; denn das Meer hat geredet, ja die Stärke des Meeres, und gesagt: Ich habe keine Wehen, ich gebäre nicht, ich ziehe keine jungen Männer auf und erziehe keine Jungfrauen. Wie bei der Nachricht von Ägypten, so werden sie sich schmerzlich winden bei der Nachricht von Tyrus. Zieht hinüber nach Tarsis; heult, ihr Bewohner der Insel. Ist das eure fröhliche Stadt, deren Alter von uralten Tagen her ist? Ihre eigenen Füße werden sie weit forttragen, um in der Fremde zu weilen. Wer hat diesen Rat wider Tyrus beschlossen, die krönende Stadt, deren Kaufleute Fürsten sind, deren Händler die Geehrten der Erde sind? Der Herr der Heerscharen hat es beschlossen, um den Hochmut allen Ruhmes zu entehren und alle Geehrten der Erde in Verachtung zu bringen. Zieh durch dein Land wie ein Strom, Tochter Tarsis; es gibt kein Halten mehr. Er hat seine Hand über das Meer ausgestreckt, er hat die Königreiche erschüttert; der Herr hat Befehl gegeben gegen die Kaufmannsstadt, ihre Festungen zu zerstören. Und er sprach: Du sollst dich nicht mehr freuen, du bedrückte Jungfrau, Tochter Zidon. Steh auf, geh hinüber nach Kittim; auch dort wirst du keine Ruhe haben. Siehe, das Land der Chaldäer: Dieses Volk war nicht, bis der Assyrer es für die Wüstenbewohner gründete; sie errichteten seine Türme, sie richteten seine Paläste auf, und er brachte es zum Einsturz. Heult, ihr Schiffe von Tarsis; denn eure Stärke ist verwüstet. Und es wird geschehen an jenem Tag, dass Tyrus siebzig Jahre vergessen sein wird, gemäß den Tagen eines Königs; und nach dem Ende von siebzig Jahren wird Tyrus singen wie eine Hure. Nimm eine Harfe, umziehe die Stadt, du vergessene Hure; stimme süße Melodie an, singe viele Lieder, damit man deiner gedenke. Und es wird geschehen nach dem Ende von siebzig Jahren, dass der Herr Tyrus heimsuchen wird; und sie wird zu ihrem Lohn zurückkehren und mit allen Königreichen der Welt auf dem Erdboden Hurerei treiben. Und ihr Handel und ihr Lohn werden dem Herrn heilig sein; er wird nicht aufgespart und nicht aufgehäuft werden; denn ihr Erwerb wird denen gehören, die vor dem Herrn wohnen, um satt

zu essen und für dauerhafte Kleidung. Jesaja 23,1–18.

Die siebenzig Jahre, die wie „die Tage eines Königs“ sind, werden durch das Königreich Babylon repräsentiert, denn ein König ist ein Königreich, und das buchstäbliche Babylon herrschte siebenzig Jahre lang. Die siebenzig Jahre des buchstäblichen Babylons endeten in der „Stunde“, als die Schrift an den Wänden von Belsazars Festsaal erschien. In eben jener Nacht wurde er erschlagen, von der Macht, die unbemerkt durch die „Mauer“ kam, denn er feierte ein Fest und trank den Wein Babylons, während Nebukadnezars Orchester die Musik spielte, und die Hure von Tyrus sang die süße Melodie, und das abtrünnige Israel tanzte und verbeugte sich.

Dann ergriff Furcht alle Beteiligten, denn Gott hatte "Rat gegen Tyre gehalten" und hatte "beschlossen", "den Stolz aller Herrlichkeit zu beflecken und alle Vornehmen der Erde in Verachtung zu bringen." Gott "erschütterte daher die Königreiche" mit dem "großen Erdbeben" jener "Stunde", denn Gott hatte "einen Befehl gegen das Händlerreich" gegeben, "dessen starke Festungen zu zerstören." In Belshazzars "Stunde" der Furcht begannen die Könige und die Kaufleute, die Bedeutung der feurigen Worte an der Wand zu ergründen. Der Tod Belshazzars steht unmittelbar bevor, doch zu diesem Zeitpunkt lebt er noch. Daher suchte er, die geheimnisvollen Worte zu verstehen, und bot den Weisen Belohnungen an, wenn sie die Schrift deuten könnten; doch es gelang nicht, denn die Weisen Babylons bedienten sich einer Methodik des Bibelstudiums, die eine Fälschung der Wahrheit war. Die geheimnisvollen Worte sind wie die Vision eines Buches, das versiegelt ist.

Da kamen alle Weisen des Königs herein; aber sie konnten die Schrift nicht lesen und dem König ihre Deutung nicht kundtun. Da wurde der König Belshazzar sehr bestürzt, und seine Miene veränderte sich, und seine Fürsten waren bestürzt. Nun kam die Königin wegen der Worte des Königs und seiner Fürsten in den Bankettsaal; und die Königin sprach und sagte: O König, lebe ewig! Deine Gedanken sollen dich nicht beunruhigen, und deine Miene verändere sich nicht: Es ist ein Mann in deinem Königreich, in dem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters wurden Licht und Verstand und Weisheit, wie die Weisheit der Götter, in ihm gefunden; den der König Nebuchadnezzar, dein Vater – der König, ich sage, dein Vater – zum Obersten der Magier, Astrologen, Chaldäer und Wahrsager machte; weil in eben diesem Daniel, den der König Belshazzar nannte, ein vortrefflicher Geist und Erkenntnis und Verstand, die Deutung der Träume und das Aufzeigen schwerer Sprüche und das Auflösen von Zweifeln gefunden wurden; so soll nun Daniel gerufen werden, und er wird die Deutung kundtun. Da wurde Daniel vor den König gebracht. Und der König sprach und sagte zu Daniel: Bist du jener Daniel, von den Kindern der Gefangenschaft Judas, den der König, mein Vater, aus dem Judenland herausgebracht hat? Ich habe sogar von dir gehört, dass der Geist der Götter in dir ist und dass Licht und Verstand und ausgezeichnete Weisheit in dir gefunden werden. Und nun sind die Weisen, die Astrologen, vor mich gebracht worden, damit sie diese Schrift lesen und mir ihre Deutung kundtun; aber sie konnten die Deutung der Sache nicht zeigen. Und ich habe von dir gehört, dass du Deutungen geben und Zweifel lösen kannst; nun, wenn du die Schrift lesen und mir ihre Deutung kundtun kannst, sollst du mit scharlachrotem Gewand bekleidet werden und eine goldene Kette um deinen Hals haben und der dritte Herrscher im Königreich sein. Daniel 5,8–16.

Die Königin im Palast war nicht Belshazzars Frau, sondern die Königin seines Großvaters, und sie wusste, wer die Schrift an der Wand lesen konnte. Es gab eine Kirche (denn eine Frau ist prophetisch eine Kirche) im Königreich, die wusste, wer die Geheimnisse Gottes verstehen konnte.

"Im Palast war eine Frau, die weiser war als sie alle – die Königin des Großvaters Belsazars. In dieser Notlage wandte sie sich an den König mit Worten, die einen Lichtstrahl in die Finsternis brachten. 'O König, lebe ewig', sagte sie, 'lass deine Gedanken dich nicht beunruhigen, und dein Angesicht verändere sich nicht. Es ist ein Mann in deinem Reich, in dem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters wurden Licht und Verstand und Weisheit, gleich der Weisheit der Götter, in ihm gefunden; den der König Nebukadnezar, dein Vater, der König, ich sage, dein Vater, zum Obersten der Magier, Astrologen, Chaldäer und Wahrsager machte; ...nun soll Daniel gerufen werden, und er wird die Deutung zeigen.'"

„Da wurde Daniel vor den König gebracht.“ Er mühte sich, Haltung zu bewahren und seine Autorität zu zeigen, und Belsazar sprach: „Bist du jener Daniel, der du von den Kindern der Gefangenschaft Judas bist, den der König, mein Vater, aus Judäa herausgeführt hat? Ich habe sogar von dir gehört, dass der Geist der Götter in dir ist und dass Licht, Verstand und vortreffliche Weisheit in dir gefunden werden.... Wenn du nun die Schrift lesen und mir ihre Deutung kundtun kannst, sollst du mit Scharlach bekleidet werden, eine goldene Kette um deinen Hals tragen und der dritte Herrscher im Königreich sein.“

Daniel war weder von der Erscheinung des Königs beeindruckt noch durch seine Worte verwirrt oder eingeschüchtert. „Behalte deine Gaben für dich“, antwortete er, „und gib deine Belohnungen einem anderen; dennoch will ich dem König die Schrift lesen und ihm die Deutung kundtun. O du König, der höchste Gott gab Nebukadnezar, deinem Vater, ein Königreich und Majestät und Herrlichkeit und Ehre ... Als sich aber sein Herz erhob und sein Geist im Hochmut verhärtete, wurde er von seinem königlichen Thron abgesetzt, und man nahm ihm seine Herrlichkeit ... Und du, sein Sohn, o Belsazar, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du dies alles wusstest, sondern hast dich gegen den Gott des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Großen, deine Frauen und deine Nebenfrauen habt daraus getrunken, und du hast die Götter aus Silber und Gold, aus Erz, Eisen, Holz und Stein gepriesen, die weder sehen noch hören noch erkennen; aber den Gott, in dessen Hand dein Lebensodem ist und in dessen Macht all deine Wege stehen, den hast du nicht verherrlicht.“

'Dies ist die Schrift, die geschrieben wurde: Mene, Mene, Tekel, Upharsin. Dies ist die Deutung der Sache: Mene: Gott hat dein Königreich gezählt und ihm ein Ende gemacht. Tekel: Du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden. Peres: Dein Königreich ist geteilt und den Medern und Persern gegeben.'

Daniel wich nicht von seiner Pflicht ab. Er hielt dem König seine Sünde vor Augen und zeigte ihm die Lehren auf, die er hätte lernen können, aber nicht gelernt hatte. Belsazar hatte den für ihn so bedeutsamen Ereignissen keine Beachtung geschenkt. Er hatte die Geschichte seines Großvaters nicht richtig verstanden. Die Verantwortung, die Wahrheit zu erkennen, war ihm auferlegt worden, doch die praktische Lehre, die er hätte lernen und danach handeln können, hatte er sich nicht zu Herzen genommen; und sein Handeln führte zu dem sicheren Ergebnis.

Dies war das letzte prahlerische Fest, das der chaldäische König hielt; denn der, der lange mit der Verkehrtheit des Menschen Geduld hat, hatte das unwiderruffliche Urteil gesprochen. Belsazar hatte den, der ihn zum König erhoben hatte, schwer entehrt, und seine Gnadenzeit wurde ihm entzogen. Während der König und seine Fürsten auf dem Höhepunkt ihres Gelages waren, leiteten die Perser den Euphrat aus seinem Bett ab und marschierten in die unbewachte Stadt. Während Belsazar und seine Fürsten aus den heiligen Gefäßen Jehovas tranken und ihre Götter aus Silber und Gold priesen, standen Kyrus und seine Soldaten vor den Mauern des Palastes. „In jener Nacht“, heißt es im Bericht, „wurde Belsazar, der König der Chaldäer, erschlagen. Und Darius, der Meder, nahm das Reich.“ Bible Echo, 2. Mai 1898.

Mitten in der Krise erkannte die Königin (eine Kirche), dass es eine Quelle gibt, die das „Future for America“ identifizieren kann. Daniel steht erneut in seinem Los, um seine Bestimmung am Ende der Tage zu erfüllen. Das Zeugnis des Banners, das im Feuerofen durch Shadrach, Meshach und Abednego gegeben wurde, wird nun durch Daniel gegeben. Er fügt der Linie der Wahrheit hinzu, dass in der „Stunde“ der Sonntagsgesetz-Krise diejenigen, die das Banner repräsentieren, vor die staatlichen Behörden gebracht werden, um von der Wahrheit Zeugnis abzulegen.

'Sie werden euch an die Gerichte ausliefern, ... ja, und vor Statthalter und Könige wird man euch um meinetwillen führen, ihnen und den Heiden zum Zeugnis.' Matthäus 10,17.18, R. V. Verfolgung wird das Licht verbreiten. Die Diener Christi werden vor die Großen der Welt geführt werden, die sonst vielleicht nie das Evangelium hören würden. Diesen Männern ist die Wahrheit verdreht dargestellt worden. Sie haben falschen Anschuldigungen über den Glauben der Jünger Christi Gehör geschenkt. Oft ist ihr einziges Mittel, seinen wirklichen Charakter kennenzulernen, das Zeugnis derer, die um ihres Glaubens willen vor Gericht gestellt werden. Bei der Vernehmung müssen diese antworten, und ihre Richter müssen das abgelegte Zeugnis anhören. Gottes Gnade wird seinen Dienern zuteil, um der Notlage zu begegnen. 'Es wird euch gegeben werden', sagt Jesus, 'zur selben Stunde, was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid es, die reden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet.' Wenn der Geist Gottes die Gedanken seiner Diener erleuchtet, wird die Wahrheit in ihrer göttlichen Kraft und Kostbarkeit dargestellt werden. Diejenigen, die die Wahrheit verwerfen, werden dastehen, um die Jünger anzuklagen und zu unterdrücken. Doch in Verlust und Leiden, ja bis in den Tod, sollen die Kinder des Herrn die Sanftmut ihres göttlichen Vorbildes offenbaren. So wird der Gegensatz zwischen den Werkzeugen Satans und den Vertretern Christi sichtbar. Der Heiland wird vor den Machthabern und dem Volk erhöht werden. The Desire of Ages, 354.

Wie bei den drei Treuen war Daniel an keinerlei Geschenken interessiert, noch brauchte er zu proben, was er sagen würde. Er legte ganz schlicht die Deutung der „sieben Zeiten“ dar, die an der Wand dargestellt waren.

Wir setzen die Geschichte von Belshazzar im nächsten Artikel fort.

Diejenigen, die dem Werk Gottes untreu sind, mangeln an Grundsätzen; ihre Motive sind nicht von der Art, die sie dazu führen würde, unter allen Umständen das Rechte zu wählen. Die Diener Gottes sollen jederzeit empfinden, dass das Auge ihres Auftraggebers auf ihnen ruht. Er, der das gotteslästerliche Fest Belsazars beobachtete, ist in all unseren Einrichtungen

gegenwärtig, im Kontor des Kaufmanns, in der privaten Werkstatt; und die blutlose Hand zeichnet deine Vernachlässigung ebenso gewiss auf, wie sie das furchtbare Urteil über den gottslästerlichen König aufzeichnete. Belsazars Verurteilung war in feurigen Worten geschrieben: „Du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden“; und wenn du deine gottgegebenen Verpflichtungen nicht erfüllst, wird deine Verurteilung dieselbe sein. Botschaften an die Jugend, 229.